

OBERSCHWARZACH Die schwarzen Männer machten Eindruck



Entwaffnende Kinder: Die Grundschüler in Oberschwarzach dürfen die Holzgewehre, Hellebarden, Spieße und Äxte der Bürgerwehr halten. Einige salutieren dabei sogar. Foto: Norbert Finster

Die Männer in ihren schwarzen Gehröcken und Zylindern, ausgerüstet mit Holzgewehren, Hellebarden, Spießern und Äxten, machten Eindruck. Über eine Stunde lang beschäftigten sich die Schüler an der Grundschule Oberschwarzach zusammen mit sechs Vertretern der Bürgerwehr mit dem Thema Sebastiani. Die Schule hatte das historische Gelübde aus dem Jahr 1611 zum Thema für das Projekt „Wir feiern Sebastiani“ ausgewählt. Als Bürgerhauptmann Georg Wagner zusammen mit Zugführer Heinrich Bausewein (gleichzeitig Hausmeister an der Schule), Bürgermeister Manfred Schötz, Willi Groha, Alfred Kober und Peter Jäger in der Aula eintrafen, zeigten sich die Kinder wohl vorbereitet. Die verheerende Pest fast alle konnten die Strophen des Sebastiani-Liedes auswendig. Eine Schülergruppe vermittelte Wissenswertes über die Pest. Ein Drittel aller Menschen, die diese schreckliche Krankheit ereilt hatte, kam zu Tode. Die Krankheit war hochansteckend und verbreitete sich auch durch schlechte hygienische Verhältnisse und das Zusammenleben der Menschen auf engstem Raum. Weil auch in Oberschwarzach der Schwarze Tod wütete, riefen die Bürger 1611 den heiligen Sebastian um Hilfe an. Und tatsächlich: Ein Jahr später bewegte sich die Sterberate im üblichen Rahmen. Seit 407 Jahren feiern die Oberschwarzacher jetzt schon den Namenstag des Nothelfers (20. Januar). Was dabei genau passiert, erzählte Heinrich Bausewein, dessen Familie schon seit vielen Generationen in der Sebastiani-Tradition verwurzelt ist. Die neue und teure Sebastiani-Fahne Hauptmann Georg Wagner brachte die Kinder zum Staunen. Nicht weniger als 12 000 Mark hat die neue Sebastiani-Fahne gekostet, die 1992 angeschafft wurde. Wagner erklärte auch, warum die Bürgerwehr bewaffnet ist. Sebastian war selbst Soldat. Dann wurde die Schulaula zum Exerzierhof. Georg Wagner und Heinrich Bausewein führten mit den vier Mann vor, wie die Wehr sich aufstellt, ausrichtet und marschiert. Schließlich durften die Erst- bis Viertklässler die Waffen der Wehrmänner auch einmal selbst in die Hand nehmen. Schulleiter Helmut Schmid war am Ende überzeugt, dass der heilige Sebastian in Oberschwarzach noch lange gefeiert wird.